

## Gut gerüstet für die Zukunft

Resümee von Dr. Udo Haase, dem gerade verabschiedeten Vorsitzenden der Verbandsversammlung

### Liebe Leser, werte Kunden,

ich staune, wie schnell 25 Jahre vergehen und wie viel in dieser Zeit für unsere Bürger, genauer die Kunden des MAWV, getan wurde!

Als wir im zweiten Anlauf am 14. März 1994 mit 14 Kommunen den MAWV gründeten, wurden Jochen Wagner zum Vorsitzenden der Verbandsversammlung und ich zum Vorstandsvorsitzer gewählt. Ein schweres Amt in einer Zeit des völligen Umbruchs. Wir hatten gerade erst die Kanalisation in Waßmannsdorf fertiggestellt, wo ich nach der Wende meinen Weg als Bürgermeister begann. Das erfolgreiche Unterfangen hatte sich rumgesprochen, und man vertraute mir die Führung des jungen Verbandes an.

Die Zweckverbandsgründung fand unter Obhut von Landrat Hartmut Linke statt. Ich wurde ehrenamtlicher Verbandsvorsitzer. Eine vorher gegründete Eigentümergemeinschaft hatte festgelegt, dass die Betriebe der Wasserver- und Abwasserentsorgung der ehemaligen volkseigenen Betriebe auf die Kommunen übertragen werden sollten. Für uns bedeutete dies, dass der ehemalige Versorgungsbereich VII des VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Potsdam (WAB) nach dem Belegenheitsprinzip von unseren Kommunen zu übernehmen war.

### Erfolgreiche Arbeit fortsetzen

Also gründeten einige neu entstandene Zweckverbände am 20.5.1994 die Betriebsgesellschaft DNWAB mbH. Erst durch diese Gründung bekam die Kommunalisierung der Anlagen der Potsdamer Wasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (Nachfolgerin der WAB) eine feste Grundlage. Wir waren zum Glück durch eine Trinkwasserringleitung, die bereits in den 80er Jahren errichtet worden war, aneinandergeschnitten.

Neben den Anlagen mussten aber auch die Mitarbeiter der PWA übernommen werden. Dies alles wurde durch die Unterzeichnung der Übertragungsverträge am 24. Juni 1994 in Potsdam geregelt. Für den MAWV waren das 5 Wasserwerke, 4 Kläranlagen, 305 km Rohrnetz, 28 Pumpwerke



Frisch, schmackhaft und von bester Qualität – das Trinkwasser vom MAWV.

Fotos (2): SPREE-PR/Petsch

und 155 km Kanalnetz. Ehrenamtlich war das nicht mehr zu schaffen. Es gelang uns, mit Siegfried Zimmermann einen Verbandsvorsitzer zu finden, der mit ganzer Kraft und großem Wissen unseren Verband führen sollte. Er war ein Glücksfall. Die Kanalisierung der Gemeinden Schulzendorf, Eichwalde, Zeuthen und Wildau wäre ohne ihn undenkbar. Ein anderer Glücksfall



Dr. Udo Haase

war Heinz Düpow, der Geschäftsführer der DNWAB. Ein Kenner der Materie, klug, und vor allem bestrebt zu zeigen, dass auch 100%ig kommunale Betriebe effektiv und leistungsstark sein können.

Heute kann der MAWV auf 8 Wasserwerke, ein Leitungsnetz von 971 km, 2 Kläranlagen und ein Kanalnetz von fast 900 km mit 328 Pumpwerken blicken. Dazu muss man wissen, dass der MAWV seit 1994 rund 380 Millionen Euro investiert hat. Seit 17 Jahren bin ich Vorsitzender der Verbandsversammlung des MAWV. Die sogenannte „Altanschießerproblematik“

hat uns viel Arbeit gekostet, und sie hat unberechtigterweise zu Vertrauensverlusten geführt. Bis heute besteht darüber selbst bei Obersten Richtern keine einheitliche Rechtsauffassung. Der MAWV hat die Talsohle durchschritten und wird in den kommenden Jahren das volle Vertrauen der Menschen wiedergewinnen, weil er unter Führung von Verbandsvorsitzer Peter Sczepanski seine erfolgreiche Arbeit fortführen wird. Wenn ich jetzt aus dem Amt scheidet, dann mit der Gewissheit, dass unser Zweckverband die an ihn gestellten Erwartungen auch künftig erfüllen wird.

### WASSERQUIZ

### GEWINNEN SIE!

#### Was wissen Sie über Ihren Wasserverband?

Zu seinem 25-jährigen Bestehen verlost der MAWV 3x2 Eintrittskarten für das Tropical Islands. Dafür müssen Sie nur ein paar Fragen richtig beantworten und das Lösungswort mit dem Kennwort „Jubiläum“ senden an:

SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin oder per E-Mail an: [Preisausschreiben@spree-pr.com](mailto:Preisausschreiben@spree-pr.com)  
Einsendeschluss: 15. Januar 2020

#### Was bauten die Kinder der Wald-Kita Pätz?

- (A) Vogelhäuser (M) Futterhäuschen (K) Laubsägebilder

#### Wann wurde der MAWV gegründet?

- (F) 1989 (E) 1990 (A) 1994

#### Wie hoch war im Gründungsjahr der Anschlussgrad Schmutzwasser?

- (H) 67,5 % (W) 50,4% (L) 87,2%

#### Welche Länge hat die Trinkwasserleitung heute?

- (V) 975,2 km (B) 865,6 km (E) 528,0 km

Lösungswort: ○ ○ ○ ○

Kleiner Tipp: Alle Antworten finden Sie in dieser Sonderbeilage!

### GLÜCKWUNSCH



Benjamin Raschke

Foto: Bündnis 90/Die Grünen

### Liebe Leserinnen und Leser,

den Herausforderungen der sicheren Trinkwasserversorgung stellt sich der MAWV seit mehr als 25 Jahren. Zum Jubiläum meine herzlichen Glückwünsche!

Diese Herausforderungen werden in Zukunft nicht kleiner – der Sulfatgehalt in der Spree steigt, die Rückstände von Mikroplastik und Medikamenten nehmen zu. Und schon heute bringt der Klimawandel ausgedehnte Trockenzeiten und zunehmende Starkregenereignisse. Wer erinnert sich nicht an die letzten heißen Sommer und an das Verbot zur Wasserentnahme im Landkreis Dahme-Spreewald?

Die Aufgabe der Landesregierung ist es, die kommunalen Trink- und Abwasserverbände bei der Bewältigung der Zukunftsaufgaben zu unterstützen. Im neuen Koalitionsvertrag wurde daher vereinbart, das Leitbild für eine „Zukunftsfähige Siedlungswasserwirtschaft“ gemeinsam mit den kommunalen Trink- und Abwasserverbänden umzusetzen. Auf dem Programm steht zudem eine Strategie, wie in Zeiten des Klimawandels mit dem stark schwankenden Wasserangebot umgegangen werden soll oder eine Konzeption zur besseren Verwertung und Beseitigung von Klärschlamm. Die Liste ist lang, wir setzen daher auf gute Zusammenarbeit. Ich wünsche dem MAWV weiterhin viel Erfolg, die zukünftigen Herausforderungen ganz im Sinne des Unternehmensmottos „Wasser ist unsere Natur“ zu meistern.

Benjamin Raschke,  
MdL, Bündnis 90/Die Grünen  
Brandenburg

# Meilensteine

## Vorgeschichte

Bereits vor der Gründung des MAWV trifft der Vorgängerverband Entscheidungen zur Abwasserüberleitung nach Waßmannsdorf und zur Stilllegung alter Kläranlagen in Zeuthen, Schulzendorf, Bestensee, Niederlehme, Wildau und Diepensee. Eine Abwasserleitung von Schenkendorf zum Rieselfeld Ragow und von dort nach Waßmannsdorf wird gebaut.

## 1994



Im Landratsamt Königs Wusterhausen gründen am 18. März 14 Kommunen (Brusendorf, Gallun, Groß Kienitz, Kiebusch, Königs Wusterhausen, Ragow, Rotberg, Schenkendorf, Schöneiche, Selchow, Senzig, Waßmannsdorf, Wildau und Zeuthen) den Märkischen Abwasser- und Wasserzweckverband. Dr. Udo Haase wird ehrenamtlicher Verbandsvorsteher. Die Verbände MAWV Königs Wusterhausen, WARL Ludwigsfelde, WAZ Blankenfelde-Mahlow, KMS Zossen, WAGG Gräbendorf-Gussow sowie Schönefeld und Mittenwalde gründen am 20. Mai den Betriebsführer – die DNWAB.

## 1995

Verbandsvorsteher Siegfried Zimmermann-Stellmach wird kommissarisch als Vorsteher eingesetzt. Stilllegung der letzten Rieselfelder, Anbindung des Gewerbegebietes Wildau an die neue Abwasserdruckleitung nach Waßmannsdorf, erster Aufleitvertrag mit den Berliner Wasserbetrieben.

## 1996

Siegfried Zimmermann-Stellmach wird zum hauptamtlichen Verbandsvorsteher berufen. Die Gemeinde Brusendorf bekommt eine Vakuumentwässerung, Schenkendorf eine Fäkalannahmestation. Beginn des Investitionsprogrammes mit rund 26 Mio. DM im Abwasserbereich und Umsetzung der Beitrags- und Gebührensatzungen.

## 1997

Der Verband beschließt im Juni die Niederschlagswassersatzungen. Trennung der Mischkanalisation in Königs Wusterhausen. Im Dezember wird die dezentrale Entsorgung im Verbandsgebiet per Satzung geregelt.

## 1998

Die Rekonstruktion des Wasserwerkes Königs Wusterhausen beginnt im Februar mit einem Investitionsaufwand von 10,7 Mio. DM (ohne Fördermittel). Nach zweijähriger Vorbereitung und europaweiter Ausschreibung beschließt die Verbandsversammlung im Juni das „ZEWS-Großvorhaben“ mit einem Volumen von 130 Mio. DM. Erste Rekonstruktionsmaßnahmen im Wasserwerk Eichwalde.

## 1999

Die Kläranlagen in Niederlehme, Wildau, Bestensee und Zeuthen werden demontiert. In der Vordersiedlung Bestensee beginnt die Trinkwassererschließung und zwischen Senzig und Körbiskrug.

## 2000

Die Rekonstruktion des Wasserwerkes Bestensee wird am 15. Juli fertiggestellt. Am 4. Oktober beendet der MAWV die Rekonstruktion des Wasserwerkes Königs Wusterhausen.

## 2001

Im Mai werden die Vorhaben der Abwasserkonzeption von 2002 bis 2007 für die neuen Verbandsgemeinden ergänzt. Der Etat für die zentrale Abwasserentsorgung von 1991 bis 2007 beträgt insgesamt 328 Mio. DM.

## 2002

Der MAWV ist Gründungsmitglied der Kooperation Wasser und Abwasser Brandenburg-Ost (KOWAB-Ost). Nach vierjähriger Bauzeit wird das größte Abwassererschließungsprojekt Brandenburgs (ZEWS-Projekt) für die Gemeinden Zeuthen, Eichwalde, Wildau und Schulzendorf fertiggestellt.

## 2003

In Kiebusch und Karlshof wird die Abwasser-Ortserschließung beendet. Die Krüppelsiedlung in Senzig bekommt Vakuumtechnologie (1. Bauabschnitt) und im Miersdorfer Werder in Zeuthen wird die Kanalisation verlegt.

## 2004

Verbandsvorsteher Wolf-Peter Albrecht übernimmt am 1. Januar die Geschäfte als Vorsteher. Abschluss der Rekonstruktion des Wasserwerkes Wildau.

## 2005

Der MAWV vereinbart im April die ersten Planungsleistungen für den Ausbau des Großflughafens BBI Schönefeld. Die Schmutzwassererschließung in Senzig und Schenkendorf wird fertiggestellt.

Der Märkische Abwasser- und Wasserzweckverband aus Königs Wusterhausen:

# Wasser ist unsere Natur



## Leistungspässe

Jahr	1994	2006	heute (2018)
Fläche des Verbandsgebiets (km²)	196,5	427,2	708
Einwohner im Verbandsgebiet	61.061	97.534	114.257

### Steckbrief Trinkwasser

	1994	2006	2018
zentral versorgte Einwohner	59.516	95.649	113.422
Länge Trinkwasserleitung (km)	404,0	785,0	975,2
Gelieferte Jahresmenge (Mio. m³)	4.000	4.700	6.739
Hausanschlüsse	12.200	29.291	36.378
Anschlussgrad (%)	92,8	98,1	99,3
Wasserwerke	5	6	8
Druckerhöhungsstationen	0	2	6

### Steckbrief Schmutzwasser

	1994	2006	2018
zentral angeschlossene Einwohner	30.791	106.828	108.099
Länge des SW-Netzes* (km)	179,0	706,0	869,5
Abgeleitete Jahresmenge (Mio. m³)	k. A.	5,14	5,45
Hausanschlüsse	2.200	32.217	33.312
Anschlussgrad (%)	50,4	93,3	94,6
Kläranlagen	3	2	2
Pumpwerke	64	328	318

\* beinhaltet Kanal, ADL + Vakuumleitungen

## Wegbegleiter

### Verbandsvorsteher

- 1994** Dr. Udo Haase bekleidet diese Funktion ehrenamtlich.
- 1995** Eike Beckmann, Siegfried Zimmermann-Stellmach übt das Amt kommissarisch aus.
- 1996** Siegfried Zimmermann-Stellmach wird als Verbandsvorsteher berufen.
- 2004** Wolf-Peter Albrecht übernimmt den Staffstab.
- 2013** Otto Ripplinger führt als stellv. Verbandsvorsteher die Geschäfte des MAWV kommissarisch.
- 2014** Peter Sczepanski tritt das Amt an.

### Vorsitzender der Verbandsversammlung

- 1994** Jochen Wagner, Bürgermeister von Königs Wusterhausen
- 2002** Dr. Udo Haase, Bürgermeister der Gemeinde Schönefeld
- 2019** Henri Urchs, Amtsdirektor des Amtes Unterspreewald

### Geschäftsführer der DNWAB

- 1994** Heinz Düpow
- 2006** Rainer Werber
- 2015** Dr. Gunar Gutzeit

# Wasserwissen für die Jüngsten

Das Bewusstsein dafür, dass Wasser eine kostbare Ressource ist, und dass Wasserschutz und Naturschutz dicht beieinander liegen, kann nicht früh genug geweckt werden. In regelmäßigen Mitmach-Aktionen führt der MAWV die Kinder spielerisch und mit

viel Spaß an das Element Wasser heran. Im vergangenen Jahr wurden beispielsweise mit Kita-Kindern Hochbeete gebaut, Fische eingesetzt und Futterhäuschen gezimmert. Die Bilder zeigen einen kleinen Querschnitt.



**Futterhäuschen bauen:** Im November bauten Kinder der Wald-Kita Pätz unter fachkundiger Anleitung von Mirko Lenkewitz von der Zimmerei „Rund ums Holz“ in Bestensee Futterhäuschen. Auch der Bestenseer Bürgermeister Klaus-Dieter Quasdorf (rechtes Foto) half mit.



Fotos (5): MAWV



**Fische einsetzen in Zernsdorf:** Mit Begeisterung setzten Kinder der Wald-Kita Rappelkiste aus Neue Mühle unter Anleitung eines Fischers der Fischerei Aurora GbR Fische am Zernsdorfer See ein. Mit von der Partie: Swen Ennullat (h. r.), Bürgermeister von Königs Wusterhausen, und Peter Sczepanski, MAWV-Verbandsvorsteher.

# Meilensteine

## 2006

Anfang des Jahres wird in der Gemeinde Mittenwalde die Grundgebühr für Trinkwasser auf das Niveau des MAWV-Kerngebietes gesenkt. Im September beginnt die Bauaufreimachung am BBI Schönefeld.

## 2007

Sanierung von acht Brunnen im WW Königs Wusterhausen. Abschluss der Bauaufreimachung für den Flughafen ausbau mit einem Investitionsvolumen von ca. 20 Mio. Euro. Bau der Trinkwasserortsnetze Bestensee (Hintersiedlung) und Zernsdorf wird beendet.

## 2008

Unterzeichnung einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur zeitweiligen Begleitung der kaufmännischen Betriebsführung durch den MAWV beim Trink- und Abwasserzweckverband Luckau. Der MAWV begrüßt in Kleinziethen den 100.000. Einwohner im Verbandsgebiet. Der Vertrag zwischen dem MAWV und dem Flughafenbetreiber über die Ver- und Entsorgung wird im Frühjahr besiegelt. Zum Jahresende ist das Trinkwassernetz Zeesen fertig.

## 2009

Am 1. Januar werden die Entgelte für Trink- und Schmutzwasser erheblich gesenkt.

## 2010

In Eichwalde beginnt im Mai die Netzergänzungsmaßnahme im Bereich Trinkwasser. Die Wasserwerke Kehrlick und Limsdorf gehen im Oktober vom Netz. Das Wasserwerk Neu Schadow wird saniert. Im Dezember kommt die freiwillige Rückerstattung von Umsatzsteuern für Trinkwasserhausanschlüsse und Trinkwassererschließungsbeiträge auf der Grundlage der Festlegung des Bundesministeriums der Finanzen zum Abschluss, 11.000 Kunden erhalten Geld vom MAWV zurück.

## 2011

Erneut erfolgt eine Beitragssenkung im Ver- und Entsorgungsgebiet des MAWV. Die Datenerhebung für die Beitragsbescheidung gemäß Kommunalabgabengesetz für die sogenannten Altanschlößer beginnt. Schlüsselübergabe an die DNWAB für den neuen Betriebshof Schenkendorf, der für 3,1 Mio. Euro vom MAWV errichtet wurde. Der Verband übernimmt die Kläranlage Friedersdorf von der EWE.

## 2012

Erneute Senkung der Mengengebühr für Trinkwasser im Kerngebiet des MAWV.

## 2013

Am 25. September wird Peter Sczepanski von der Verbandsversammlung zum neuen Vorsteher gewählt.

## 2014

Der MAWV feiert sein 20. Jubiläum. Verlängerung des Schmutzwasserentsorgungsvertrages mit den Berliner Wasserbetrieben bis zum Jahr 2029.

## 2015

Beitragsneuberechnung im gesamten Verbandsgebiet. Im Ergebnis werden insgesamt 22 Mio. Euro an die Beitragszahler rückerstattet. Beschluss des Bundesverfassungsgerichtes zu sogenannten Altanschlößern.

## 2017

Der MAWV beschäftigt zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## 2018

Der MAWV zahlt 5,7 Mio. Euro Beitragsforderungen aus nicht bestandskräftigen Bescheiden an seine Kunden zurück und führt gespaltene Gebühren ein.

## 2019

Der MAWV feiert mit seinen Kunden 25 Jahre MAWV. Auch die Betriebsführungsgesellschaft DNWAB begeht ihr 25-jähriges Jubiläum. Der Vorsitzende der Verbandsversammlung, Dr. Udo Haase, verabschiedet sich im November in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Henri Urchs, Amtsdirektor des Amtes Unterspreewald. Die Verbandsversammlung beschließt die Gebührenangleichung des WAVAS-Bereichs für Trinkwasser zum 1. 1. 2020 und die Aufhebung des Kalkulationsgebietes WAVAS zum 1. 1. 2021.



**Am 21. 11. 2019 verabschiedete sich der langjährige Vorsitzende der Verbandsversammlung, Dr. Udo Haase (r.), in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde Henri Urchs, Amtsdirektor des Amtes Unterspreewald, gewählt. Peter Sczepanski, Verbandsvorsteher (Mitte), gratuliert.**

# „Jede Investition ist eine Investition in den Klimaschutz“

Ein Interview mit dem MAWV-Verbandsvorsteher Peter Sczepanski

## Herr Sczepanski, was mögen Sie an Ihrem Job?

Meine tägliche Arbeit hat mit Wasser zu tun, dem Lebensmittel Nr. 1. Dieses den Menschen in bester Qualität, in ausreichender Menge und rund um die Uhr zur Verfügung zu stellen, ist eine sehr motivierende und spannende Herausforderung. Darüber hinaus komme ich fast täglich mit Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt, und wir finden Lösungen für manch akutes Problem. Eng ist meine Arbeit auch mit der Kommunalpolitik verbunden. 18 Kommunen sind Mitglied im Verband, jede hat andere Rahmenbedingungen und Erwartungen. Da sind Kommunikation, Verständnis für Entscheidungen und Vertrauen auf beiden Seiten unerlässlich. Besonders wohltuend sind die hohe Fachkompetenz und die Motivation meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das gilt auch für die Zusammenarbeit mit unserer Betriebsführungsgesellschaft DNWAB. Daran hat sich seit meinem ersten Arbeitstag am 1. Januar 2014 nichts geändert.

## Wohin geht es mit der Wasserbranche, welche Trends halten Sie für wichtig?

In den vergangenen Jahren musste sich die Brandenburgische Wasserwirtschaft leider sehr auf veraltungstechnische Fragen, beispielsweise die Altanschließerthematik, konzentrieren. Viele andere Herausforderungen müssen gestemmt werden, etwa die Themen Klärschlamm, Ressourcenschutz, Digitalisierung, Investitionsstau und der Mangel an Fachkräften. Die Wasserbranche muss bestimmte Themen gemeinsam angehen. Mit viel Enthusiasmus haben die Branchenverbände, unter anderem die Brandenburgische Wasserakademie, das Leitbild der zukunftsfähigen Siedlungswasserwirtschaft in die Politik transferiert und im neuen Koalitionsvertrag verankert.

## An welchen Zielen arbeitet der MAWV?

Der Klimaschutz spielt für mich als Verbandsvorsteher eines der größten Wasserverbände Brandenburgs eine besondere Rolle. Ich sage dazu: Ja, wir haben verstanden, aber nicht erst heute, sondern schon 1994. Jede Investition des Verbandes ist eine In-

vestition in den Klimaschutz. Seien es große Projekte wie die Kanalisierung der ZEWS-Gemeinden, wodurch die Qualität der umliegenden Gewässer nachhaltig verbessert wurde, oder kleinere, wie die Erneuerung von Pumpen oder Anlagenteilen. So reifte auch der Gedanke, den MAWV in den nächsten Jahren zu einem klimaneutralen Verband zu entwickeln. Die Verbandsversammlung hat das im September 2019 beschlossen. Derzeit nehmen wir Bestand auf, wie klimaneutral wir bereits arbeiten, um anschließend unsere Defizite anzugehen.

## Bitte sagen Sie etwas zu den Gebühren!

Soziale Gebühren gehören seit seiner Gründung zu den Grundsätzen des MAWV. Heute bezahlen unsere Bürgerinnen und Bürger für Trink- und Schmutzwasser nur unwesentlich



Peter Sczepanski, Verbandsvorsteher des MAWV.

Foto: SPREE-PR/Petsch



Der MAWV setzt auf klimafreundliche Mobilität. Seit November 2019 rollt für den Verband der erste PKW mit Elektroantrieb, ein E-Golf, durch die Region. Energiesparend und fast geräuschlos. Auf dem Bild (v.l.): Melina Schniegler-Dagge, Peter Sczepanski und Falko Börnecke vom MAWV.

Foto: MAWV

mehr als vor 25 Jahren. Nach einem Vorschlag durch den Verband und mit Beschluss der Verbandsversammlung werden ab Januar 2020 die Trinkwassergebühren im ehemaligen WAVAS-Bereich dem MAWV-Kerngebiet angeglichen. Das bedeutet für viele eine finanzielle Entlastung. Gleiches soll ab 2021 für die Schmutzwassergebühren gelten.

Es gibt jedoch auch einen Wermutstropfen: Nach unserer letzten europäischen Ausschreibung der mobilen Schmutzwasserentsorgung sind die Preise für die Fäkalwasserent-

sorgung aus Sammelgruben explodiert. Da die Gebühren viele Jahre vorher nicht stiegen, werden die seit 2018 geltenden Gebühren als zu hoch wahrgenommen und oft kritisiert. Nach Ablauf der Vertragszeit werden wir darum ringen, die Gebühren wieder niedriger zu gestalten. Eins ist wichtig: Mehr als 90 Unternehmen und Verbände leisten in Brandenburg die Trinkwasserver- und Schmutzwasserentsorgung. Jeder Akteur hat unterschiedliche Rahmenbedingungen und damit auch unterschiedliche Gebühren.

## Dennoch arbeitet niemand isoliert...

Wir müssen besser darin werden, miteinander zu sprechen und dort, wo es Sinn macht, auch zusammenzuarbeiten. So hat der MAWV schon Mitte der 90er Jahre mit den Berliner Wasserbetrieben einen Vertrag zur Reinigung eines Großteils des Schmutzwassers aus unserem Verbandsgebiet auf der Kläranlage Waßmannsdorf der BWB geschlossen. Das spart uns bis heute Investitionen und gibt uns finanzielle Sicherheit. Ähnliches gilt für einen Teil

der zukünftigen Trinkwasserversorgung des Flughafens BER, des Umfeldes und des Nordbereichs. Auch hier haben wir einen zukunftsweisenden Vertrag mit den BWB abgeschlossen. Der Blick über den Tellerrand lohnt sich. Aus dieser Motivation wurde 2015 die Brandenburgische Wasserakademie gegründet. Mit dem Ziel, besser zu netzwerken und zu kommunizieren. Es funktioniert.

## Wie kommunizieren Sie mit den Bürgerinnen und Bürgern?

Auf unsere Kundenbefragung Anfang 2019 bekamen wir eigentlich nur Antworten von älteren Bürgern. Wir brauchen aber auch den Austausch mit jüngeren Kunden. Deshalb haben wir neue Wege beschritten. Seit Mitte des Jahres haben wir einen Instagram-Kanal und wir modernisieren unsere Website. Aktuelles aus dem Verband ist außerdem vier Mal im Jahr in der Märkischen Wasser Zeitung zu lesen.

## Was ist Ihnen wichtig zum 25. Jubiläum?

Der MAWV ist kein abstraktes Gebilde. Er besteht aus Menschen, die tagtäglich ihr Bestes geben und frohgelaut und motiviert ihre Arbeit verrichten. Manche gehen energisch voran und andere füllen den Background. Und es gibt Gesellschafter, die den Verband seit vielen Jahren begleiten und ihn mit ihren Entscheidungen zu dem gemacht haben, was er heute ist: ein in der brandenburgischen Siedlungswasserwirtschaft geachteter und wirtschaftlich solider Verband.

All diesen Menschen möchte ich an dieser Stelle danken. Beispielsweise Herrn Siegfried Zimmermann-Stellmach, dem Verbandsvorsteher in den Gründungsjahren. Herrn Dr. Udo Haase, dem visionären Vorsitzenden der Verbandsversammlung, und auch seinem Stellvertreter Herrn Siegbert Nimtz. Beide verlassen leider unseren Verband. Das ist schade, birgt aber auch Chancen für neue Ideen und Visionen. Ich freue mich jedenfalls auf die Zusammenarbeit mit den neuen Verbandsverantwortlichen – ohne Vorbehalt und mit vollem Optimismus. Denn: Wasser ist unsere Natur und unsere Aufgabe.

**Herr Sczepanski, vielen Dank für das Gespräch!**